



# Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisarchiv Stormarn

Bestand B 2

508





# Kreisarchiv Stormarn B2

den 14. Mai 1946  
Mi/Be

- Gewerbeamt -

Herrn  
August K ü h l

K i e l-Elmschenhagen-Stid  
Landskronerweg 27

Nach Ihrer persönlichen Vorsprache auf dem Landratsamt, in der Frage der Wiedergutmachung und Ersatzgewährung für die Aufwendungen zur Erlangung des Hausgrundstückes in Bad Oldesloe, Tunnstr., sind wir in eine weitere Prüfung Ihres Falles eingetreten und müssen Ihren Anspruch nach wie vor bestreiten. Es ist Ihre Angabe, ohne Bescheid geblieben zu sein, unrichtig, denn wir haben Ihnen bereits unter dem 27.2.1946 eine Vorentscheidung gegeben und gebeten, uns die Beweismittel an Hand zu geben, um Ihren Fall zu klären. Bisher haben Sie aus eigenem Können hierzu nicht beigetragen, (um) jedoch sind die Grundstücksakten der Kreiskammerlei aufgefunden, so dass wir Ihnen eine abschließende Stellungnahme zu dem Vorbringen geben können. In der Zwangsversteigerung hat der Kreis Stormarn in dem Verteilungstermin 1932 das Grundstück Bange in Bad Oldesloe erworben und das Bestehenbleiben der zu Gunsten des Preuss. Staates eingetragenen Hypothek erklärt. Damit hatte der Kreis auch die bisherigen Vertragsbedingungen im vollen Umfang übernommen. Um dieses Grundstück bewarben sich mehrere ortsansässige Bürger in Bad Oldesloe. Unter diesen wurden Sie in die engere Wahl als Käufer einbezogen. Die Verhandlungen über den Ankauf zer- schlugen sich wegen der Höhe des geforderten Kaufpreises, so dass es dann zum Abschluss eines Mietvertrages zwischen Ihnen und dem Kreis Stormarn, vertreten durch seinen Kreisausschuss, kam. Der Mietvertrag wurde am 19.3.1933 geschlossen, nachdem die Übergabe des Grundstückes am 15.3.1933 bereits erfolgte. Die Höhe der Miete richtete sich unter Zugrundelegung eines Kapitals von RM 8000,- auf Abtragung des einen Bestandteil des Mietvertrages bildenden Planes über Verzinsung und Tilgung. Die Vermietung des Grundstückes erfolgte unter der Voraus- setzung, dass dieses Grundstück im Laufe der Zeit in Ihr Eigentum über- gehen sollte. Nach § 3 des Vertrages wurde ausdrücklich vereinbart, dass eine Ersatzungspflicht des Vermieters bei Rücktritt des Mieters vom Vertrage ausgeschlossen sei. Infolge Ihrer nach Abschluss des Mietvertrages eingetretenen Erwerbslosigkeit, sind Sie mit der Miete- zahlung nicht unerheblich in Rückstand geraten und haben nicht ein- mal die Ihnen zugebilligten Teilzahlungen nach mehrfachen Stundungen pünktlich einhalten können, so dass Ihnen das Mietverhältnis zum 1.12. 1934 gekündigt wurde. Aus den Akten ergibt sich zweifelsohne, dass Sie dem Kreis einen erheblichen Betrag schuldig geblieben sind und ha- ben in einem Schuldanerkenntnis den Fehlbetrag mit RM 1158,92 anerkannt. So kam es dann zur Aufgabe der gemieteten Sache. In wie weit Sie die Forderung des Kreises, als schuldig gebliebener Mieter, erfüllt haben, lässt sich nicht mehr genau ermitteln. Damit können wir nunmehr auf die angeblich politische Seite Ihres Falles, Sie waren bei der Stadtverwaltung Bad Oldesloe als städt. Wachter be- schäftigt und wurden wegen Betruges fristlos entlassen, da Sie unrecht-

gerüchig





# Kreisarchiv Stormarn B2

missig Futtergeld für einen Wachhund bezogen, der längst nicht mehr in Ihrem Besitze war. Da Sie überdies bereits vorbestraft waren, hielt die Stadt die persönliche Zuverlässigkeit zur Ausübung einer Beschäftigung im öffentlichen Dienst nicht mehr für gegeben. Wenn auch anfangs das Amtsgericht, trotz des erheblichen Verdachtes des Betruges, eine Freisprechung aussprach, so hatte doch schon die Staatsanwaltschaft von sich aus Berufung eingelegt. Nach sehr gründlichen Beweisaufnahmen ist dann in einem eindeutig begründeten Urteil festgestellt, dass Sie die Stadt betrogen haben und Ihre fristlose Entlassung zu Recht erfolgte. An diesen Tatsachen lässt sich nun nicht mehr zweifeln, so dass wir Ihren Antrag und Einspruch als unbegründet zurückweisen.

Eine Abschrift unseres Schreibens haben wir der Kreiskämmereiverwaltung und dem Herrn Oberbürgermeister in Kiel zur Kenntnis übersandt. Ihre Angelegenheit sehen wir als erledigt an.

*P*  
*Obkreiskämmerer*

- 1) Kreiskämmereiverwaltung Bad Oldesloe, Abschrift übersandt
- 2) Herrn Oberbürgermeister in Kiel
- 3) Stadtverwaltung Bad Oldesloe
- 4) " " "
- 5) 2. d. H. - Wiedergutm.

- 0/02 -

Verf.

Bad Oldesloe, den 8.3.1946

Es erscheint Herr August K ü h l aus Kiel-Elmschenhagen, Landskronerweg 27 und erklärt:

Ich habe seit Herbst 1945 mehrfach an den Herrn Landrat in folgender Angelegenheit geschrieben, bin aber bisher ohne jegliche Antwort geblieben. Ich beantrage Wiedergutmachung in folgendem Fall:

Im Jahre 1932 kaufte ich von dem Kreis Stormarn ein Hausgrundstück in der Turmstrasse in Bad Oldesloe zu einem Kaufpreise von 8000,-- RM. Ich habe seiner Zeit auf diesen Kaufpreis 5000,-- RM. an den Kreis Stormarn gezahlt. Die restlichen 3000,-- RM. sollten ebenfalls vor Umschreibung von mir gezahlt werden. Da ich den Betrag nicht flüssig hatte, verschob sich die grundbuchliche Umschreibung. In dieser Zeitspanne wurde mir dann durch die Machenschaften des damaligen Kreisleiters Friedrich das Grundstück wieder genommen. Vermutlich, um das Grundstück einem anderen, der NSDAP angenehmeren Kauflihaber, zu übertragen. Es war der SA-Polizeibeamte Walter Ehlers. Ich erhielt jedenfalls das Grundstück seiner Zeit nicht umgeschrieben, aber auch bekam ich den bereits gezahlten Kaufpreis nicht erstattet. Ich musste ebenfalls seiner Zeit das Grundstück räumen. Bemerken möchte ich, dass diese Grundstücksaktion erst nach meiner Entlassung als Polizeibeamter der Stadt Bad Oldesloe vorgenommen wurde. Meine Entlassung als Polizeibeamter erfolgte aus politischen Gründen gemäss § 4 des Gesetzes der Wiederherstellung des Berufsbeamtentums.

Ich habe leider keine Belege über die damaligen Verhandlungen über das Grundstück mit dem Kreis Stormarn. Ebenfalls keine Quittungen über die Kaufpreiszahlungen in Händen. Ich konnte nicht vermuten, dass ich diese Unterlagen noch mal gebrauchen könnte. Sie sind bei mir verloren gegangen bzw. vernichtet worden. Zum Teil sind sie mir durch Bombenschaden verloren gegangen.

Ich beantrage nunmehr eine Wiedergutmachung entweder in Form einer Grundstücks in der Turmstrasse oder aber Erstattung der geleisteten Kaufpreiszahlung von 5000,-- RM.

*Freiwillige Abgabe*

Der Landrat  
des Kreises Stormarn  
- 0/02 -

*Original Kruse*  
Bad Oldesloe, den 8.3.1946

Urschriftlich  
an die Kreiskämmerei  
hier.

mit der Bitte um Stellungnahme, ob dort über die Vorgänge aus dem Jahre 1933 etwas bekannt ist. Hier sind keine Vorgänge vorhanden.

*Freiwillige Abgabe*





# Kreisarchiv Stormarn B2

Kreisverwaltung  
des Kreises Stormarn  
7/75

Bad Oldesloe den 20. März 1946.

Urschriftlich mit einer Akte  
an den  
Herrn Landrat, Abteilung O/O2

hier

unter Beifügung einer Akte, in der die Vorgänge enthalten sind, auf die der Antragsteller Bezug nimmt. Kühl hat seiner Zeit das erwähnte Grundstück gemietet, ohne die im Mietvertrag übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen. Das Mietverhältnis ist aus diesem Grunde gekündigt und das Grundstück später an Herrn Dr. Klünder in Radekau verkauft worden. Ueber die beantragte Wiedergutmachung schwebt bereits ein weiterer Vorgang beim Kreiswirtschaftsamt, Bearbeiter Kramer. Die beigelegte Akte erbitte ich nach Gebrauch zurück.

Vorgang

In Auftrage:

*Min*

Kiel-Grusenhagen, den 26. 2. Kreisbauamt  
Ing. 1-3.46  
In den Herrn Landrat des Kreises Stormarn  
Sachgebiet  
Bad-Oldesloe  
28 FEB. 1946  
Tgb.Nr.

Bezüglich meiner Angelegenheit des Grundstückes in Bad-Oldesloe Turnplatz möchte ich Sie Herrn Landrat noch einmal bitten in dieser Angelegenheit mir gegenüber Stellung zu nehmen.

Ich habe bereits einige Male geschrieben u. habe bis heute noch keine Nachricht erhalten. Ich möchte kurz meine Angelegenheit skizzieren u. zwar handelt es sich folgendermaßen ich war 1933 in Oldesloe bei der Polizei u. wurde auf Grund meiner politischen Unzuverlässigkeit auf Anordnung des Kreisleiters Friedrichs sowie vom Bürgermeister Dr. Kieling zu Entlassung gebracht.

Von besaß ich dieses genannte Grundstück in der Turnstr. welches ich vom Kreis käuflich erworben hatte u. zwar zu einem Preise von 8000 Mk. von dieser Summe hatte ich 5000 Mk. bezahlt verblieb ein Rest von 3000 Mk., nun würde mir auf Veranlassung des Kreisleiters Friedrichs u. Bürgermeisters Kieling durch den Kreis auch dieses Grundstück noch genommen!

Erklären möchte ich hierzu, daß ich heute zu dieser Angelegenheit Stellung nehme u. bestrebt bin das Grundstück wieder zurück zu erlangen.

Ich habe es bereits der politischen Wiedergutmachung übergeben die ja auch persönlich ein Schreiben an Sie ge-



Kreisarchiv Stormarn B2



nicht haben, aber bis heute noch keine jegliche Nachricht  
von Ihnen kund.  
Ich hoffe durch dieses letzte Schreiben welches ich  
an Sie nicht eine Stellungnahme hervorruft in dieser  
Angelegenheit zu bekommen.

Landratsamt

August Kühl

Wagner  
am 22.11.45

hier

geständigste und bestmögliche Auskunft zu geben.

W. 11.11.46

den 8.1.1946

1-2.46

237

7

den 11. Februar 1946

Kiel, den 11. Februar 1946

Fr/Schu

Landratsamt  
14 FEB. 1946  
Tgb.Nr.

gestellten Ermitt-  
zurückliegende An-  
mittelt werden kann-  
a 1 oder 2 Jahre  
che Grundstück in  
der Kreis Stormarn  
rben. Ob und inwie-  
Stormarn zustande  
. In den von hier  
cht vor. Kühl ist  
,vielmehr als Rechts-  
nachfolger

**Der Oberbürgermeister**  
Geschäftsstelle  
zur Vorbereitung politischer  
Wiedergutmachung

An den  
Herrn Landrat des Kreises Stormann  
Bad Oldesloe

Betr.: August Kühl, geb. 22.2.04 in Oldesloe.  
Vorg.: Unser Schreiben vom 14.11.45.

Mit unserem Schreiben vom 14.11.45 haben wir einen Antrag des August Kühl  
an den Landrat des Kreises Stormann weitergereicht mit der Bitte um  
Stellungnahme. Da wir bis heute eine Antwort noch nicht erhalten haben,  
wird gebeten, uns eine solche sofort herzugeben. Eine Abschrift unseres  
Schreibens vom 14.11.45 fügen wir in der Anlage bei.

I.A.  
*[Signature]*  
(Richter)

den 14. November 1945

dorf Kreis Rendsburg, wohnhaft

Herrn August Kühl an den Herrn  
von uns betreuten Personenkreis  
r im Jahre 933 wegen politischer  
desloe entlassen wurde. Gleich-  
ters Dr. Kieling und des Kreis-  
kaufes Grundstück in der Turmstr.  
n RM 8000.-- bereits RM 5000.--  
rde, erhebt er heute Anspruch  
Landrat des Kreises Stormann  
hen und eine entsprechende



Kreisarchiv Stormarn B2

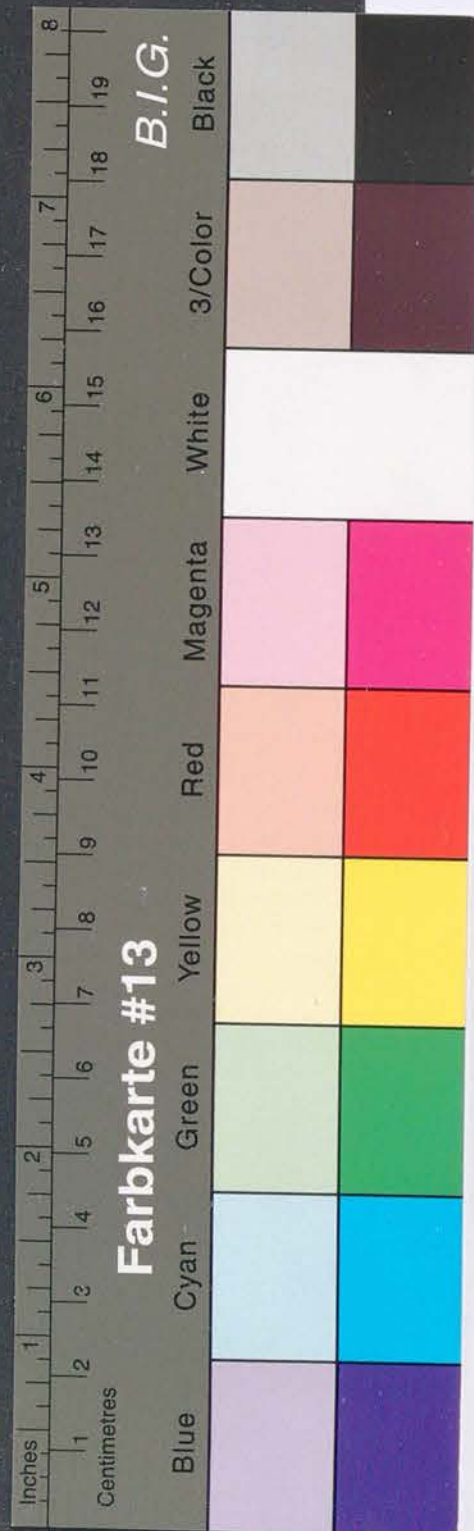


nicht haben, aber bis heute noch keine jegliche Nachricht  
von Ihnen kund.  
Ich hoffe durch dieses letzte Schreiben welches ich  
an Sie mitte eine Stellungnahme überreichte in dieser  
Angelegenheit an - 1.7.46

Handwritten notes and stamps on a piece of paper. The text is mostly illegible due to handwriting and fading. There are some stamps and a signature. The date '1.7.46' is visible.

den 8.1.1946  
1-2.46  
1946  
Abschrift  
Der Oberbürgermeister  
Geschäftsstelle  
zur Vorbereitung politischer  
Wiedergutmachung  
Kiel, den 14. November 1945  
Sp/M.  
An den  
Herrn Landrat des Kreises Stormann  
Bad Oldesloe  
Betr.: August Kühl, geb. am 22.2.04 in Ehlersdorf Kreis Rendsburg, wohnhaft  
Kiel-Elmschenhagen, Landskrohnweg 27.  
Beiliegend überreichen wir ein Schreiben von Herrn August Kühl an den Herrn  
Landrat des Kreises Stormann. K., der zu dem von uns betreuten Personenkreis  
gehört, teilt in seinem Schreiben mit, dass er im Jahre 1933 wegen politischer  
Unzuverlässigkeit aus dem Polizeidienst in Oldesloe entlassen wurde. Gleich-  
zeitig wurde ihm auf Betreiben des Bürgermeisters Dr. Kielsing und des Kreis-  
leiters Friedrichs sein vom Kreis Oldesloe gekauftes Grundstück in der Turmstr.  
enteignet. K. hatte von der Gesamtkaufsumme von RM 8000.-- bereits RM 5000.--  
getilgt. Da er entschädigungslos enteignet wurde, erhebt er heute Anspruch  
auf Rückerstattung des Grundstücks. Der Herr Landrat des Kreises Stormann  
wird gebeten, diese Angelegenheit zu untersuchen und eine entsprechende  
Stellungnahme dazu herzureichen.  
I.A.  
(Richter)





# Kreisarchiv Stormarn B2

richtet haben, aber bis heute noch keine jegliche Nachricht  
von Ihnen rind.

Ich hoffe durch dieses letzte Schreiben welches ich  
an Sie richte eine Stellungnahme Ihrerseits in dieser  
Angelegenheit zu - h.B. -

Kopie  
an Abt.  
hier  
festhalten

Ihren Antrag auf politische Wiedereingliederung haben wir einer Nachprüfung  
unterzogen und gestatten uns Ihnen von dem Ergebnis unserer Ermittlungen  
Kenntnis zu geben.  
Die von Ihnen dargestellten Tatsachen verhalten sich nicht ganz so, dass  
ein Eingreifen zu Ihrem Gunsten möglich wäre. Nach Durchsicht der Vor-  
gänge bei der Stadtverwaltung der Stadt Bad Oldesloe waren Sie nicht als  
Polizeibeamter, sondern als Hilfsnachrichtendienst beschäftigt und sind im  
Jahre 1933 nicht aus politischen Gründen im Wege des Dienststrafverfahrens  
aus dem Dienst entfernt worden. Inwieweit der Verlust Ihres Grundbuches  
auf politische Momente zurückzuführen ist und welche Maßnahmen der de-  
malige Bürgermeister und Kreisleiter für die Fortnahme des Grundbuches  
getroffen haben, lässt sich wegen Fehlen amtlicher Unterlagen nicht im  
Einzelnen ermitteln. Das infragestehende Grundstück in der Turmstrasse  
bitte wenden.

als Hilfsnachtwächter beschäftigt. Das Bangert'sche Grundstück in  
der Turmstrasse, von dem hier die Rede ist, hatte der Kreis Stormarn  
1932 im Konkursverfahren als Hauptgläubiger erworben. Ob und inwie-  
weit ein Kaufvertrag zwischen Kühl und dem Kreis Stormarn zustande  
gekommen ist, entzieht sich diesseitiger Kenntnis. In den von hier  
eingesehenen Grundbuchakten liegt ein solcher nicht vor. Kühl ist  
also nicht eingetragener Grundeigentümer gewesen, vielmehr als Rechts-

nachfolger

den 8.1.1946

1- 2. 46

anuar 1946.

ngestellten Ermitt-  
e zurückliegende An-  
mittelt werden kann-  
wa 1 oder 2 Jahre





# Kreisarchiv Stormarn B2

nichtet haben, aber bis heute noch keine jegliche Nachricht  
von Ihnen kind.  
Ich hoffe durch dieses letzte Schreiben welches ich  
an Sie richte  
Angelegenheit an

hatte der Kreis Stormarn 1932 im Konkursverfahren, als Hauptgläubiger,  
erworben. Ob ein Kaufvertrag zwischen Ihnen und dem Kreis zustande ge-  
kommen ist, läßt sich nicht ermitteln und steht somit ausserhalb un-  
serer Betrachtung. In den Grundbuchakten liegt ein Kaufvertrag nicht  
an, sodass Sie also nicht als Grundstückseigentümer eingetragen werden  
konnten; sondern vielmehr wird als Rechtsnachfolger des Kreises Stor-  
marn ein Dr. K. Klünder, wohnhaft in Batenen b/Bad Schwartau, verzeich-  
net. Weber die entschuldigungslose Entzignng sind Aufzeichnungen und  
Unterlagen nicht erbracht. Hierfür sind von Ihnen also zunächst Unter-  
lagen und Beweise zu erbringen. Um Ihre Angelegenheit der Ruckersat-  
tung des Grundstückes vorantreiben zu können, müssen wir Sie als be-  
währpflichtig ansehen und bitten um Ihre Unterlagen zu trennen Händen  
zu überlassen. Ohne eine lückenlose Darstellung dürfte es kaum möglich  
sein, Ihnen Hilfe zu leisten. Nach unserem Dafürhalten scheint der Verlust  
des Grundstückes nicht auf politische Gründe zurückzuführen zu sein.

## Im Auftrage

Durchschlag an die Stadtverwaltung der Stadt Bad Oldesloe und  
den Herrn Oberbürgermeister der Stadt Kiel mit der Bitte um Kenntnisnahme  
übersandt.

4) Zum Vorgang.

Der Landrat  
des Kreises Stormarn  
KREISWIRTSCHAFTSAMT

Bad Oldesloe  
Grabauer Straße 15  
Tel. 632, 667, 684 u. 237  
den 8.1.1946

Dem  
Herrn Bürgermeister Engelschall  
der Stadt Bad Oldesloe

mit der Bitte um Stellungnahme und Rückgabe.

Der Landrat  
I.V.: *Klunder*

Der Stadtdirektor. Bad Oldesloe, den 26. Januar 1946.

Urschriftlich nebst 2 Anlagen  
dem Herrn Landrat  
in Bad Oldesloe

zurückgereicht mit dem Bericht, dass trotz der angestellten Ermitt-  
lungen und Bemühungen Vorgänge über die 12 Jahre zurückliegende An-  
gelegenheit nicht feststellbar waren. Soweit ermittelt werden konn-  
te, war Kühl nicht als Polizeibeamter, sondern etwa 1 oder 2 Jahre  
als Hilfsnachtwächter beschäftigt. Das Bangert'sche Grundstück in  
der Turmstrasse, von dem hier die Rede ist, hatte der Kreis Stormarn  
1932 im Konkursverfahren als Hauptgläubiger erworben. Ob und inwie-  
weit ein Kaufvertrag zwischen Kühl und dem Kreis Stormarn zustande  
gekommen ist, entzieht sich diesseitiger Kenntnis. In den von hier  
eingesehenen Grundbuchakten liegt ein solcher nicht vor. Kühl ist  
also nicht eingetragener Grundeigentümer gewesen, vielmehr als Rechts-

nachfolger



Kreisarchiv Stormarn B2



Rechtsnachfolger des Kreises Stormarn ein Dr. K. Klünder, wohnhaft in Ratekau b/Bad Schwartau eingetragen. Von einer entschädigungslosen Enteignung des Kühl kann daher kaum die Rede sein, sodass der angeblich Geschädigte zunächst Unterlagen bezw. Beweise für seine Behauptungen beibringen müsste.

Ergebenst!

*Kiel entsprechend beschaffen*

Kiel - Elmshagen, d. 30. Oktober 1945

An den Herrn Landrat des Kreises Stormarn  
Bad Oldesloe

Da ich Ihnen bereits vor ca. 4 Wochen schon einmal ein Schreiben betreffs des Grundstückes in Bad Oldesloe, noch ohne gegenseitig noch ein

erworbenes  
kleine Haus

aktiv in  
Zeit aus dem  
Industrie von

u. zwar durch  
R. M. getilgt  
u. M. Restbetrag

Grund mietet  
und mietet  
inbezogen.

u. der Prozess  
gunsten entfällt  
war, aus dem  
hier hatten der

auswies Dr. Ki-  
e mit dem  
wurde gekost das

Industrie hinein

Der Oberbürgermeister  
Geschäftsstelle  
zur Vorbereitung politischer  
Wiedergutmachung

23. Nov. 1945

Kiel, den 14. November 1945  
Sp/M.

An den  
Herrn Landrat des Kreises Stormarn  
Bad Oldesloe

Betr.: Gustav Kühl, geb. am 22.2.02 in Ehlersdorf Kreis Rendsburg, wohnhaft Kiel-Elmschenhagen, Landskroenerweg 27.

Beiliegend überreichen wir ein Schreiben vom Herrn August Kühl an den Herrn Landrat des Kreises Stormarn. K., der zu dem von uns betreuten Personenkreis gehört, teilt in seinem Schreiben mit, dass er im Jahre 1933 wegen politischer Unzuverlässigkeit aus dem Polizeidienst in Oldesloe entlassen wurde. Gleichzeitig wurde ihm auf Betreiben des Bürgermeisters Dr. Kieling und des Kreisleiters Friedrichs sein vom Kreis Oldesloe gekauftes Grundstück in der Turmstr. enteignet. K. hatte von der Gesamtkaufsumme von RM 8000.- bereits RM 5000.- getilgt. Da er heute entschädigungslos enteignet wurde, erhebt er heute Anspruch auf Rückerstattung des Grundstücks. Der Herr Landrat des Kreises Stormarn wird gebeten, diese Angelegenheit zu untersuchen und eine entsprechende Stellungnahme dazu herzureichen.

I.A.

*Klender*  
(Richter)





# Kreisarchiv Stormarn B2

Rechtsnachfolger des Kreises Stormarn ein Dr. K. Klünder, wohnhaft in Ratekau b/Bad Schwartau eingetragen. Von einer entschädigungslosen Enteignung des Kühl kann daher kaum die Rede sein, so  
Beweise

Kühl

Kiel - Elmshagen, d. 30. Oktober 1945

An den  
Herrn Landrat des Kreises Stormarn  
Bad-Oldesloe

Da ich Ihnen bereits vor ca. 4 Wochen schon einmal ein Schreiben betreffs des Grundstücks in Bad-Oldesloe, Törnstr. gerichtet habe u. bis heute noch ohne jeglichen Bescheid bin, unternehme ich hiermit noch einmal an Sie ein 2. Schreiben zu richten.

Es handelt sich um ein vom Kreis erworbenes Grundstück u. zwar das frühere Fangersche kleine Haus in Oldesloe Törnstr.

Ich war 1933 in Oldesloe bei der Polizei tätig u. wurde 1933 aus politischer Unzuverlässigkeit aus dem Polizeidienst entlassen, da ich das Grundstück vom Kreis käuflich überlassen bekommen habe u. zwar durch Abtragung u. ich eine Summe von 5000 R. Mk. gezahlt hatte u. somit ein Restbestand von 3000 R. Mk. Restbetrag war wurde mir dieses Grundstück auf Grund meiner Klage mit der Stadtverwaltung auf Grund meiner Entlassung der Kaufvertrag vom Kreis zurückgezogen.

Da nicht feststand zu welchen Gunsten der Prozess ausfiel, allerdings ist es zu meinen Ungunsten entschieden worden welches ja voraus zu sehen war, aus dem Grunde ich war demokratisch eingestellt hier hatte der Kreisleiter Friedrich sowohl wie der Bürgermeister Dr. Kieling ihre Hand im Spiel u. zwar sind sie mit dem Kreis übereingekommen u. der Bescheid wurde gefasst das ich das Grundstück verlassen mußte.

Mein Kapital, welches ich in das Grundstück hinein-





# Kreisarchiv Stormarn B2

gesteckt habe, wurde mir nicht zurück erstattet, daher sehe ich mich heute genötigt Ihnen Herr Landrat noch einmal von dem Geschehen in Kenntnis zu setzen. Diese ganze Angelegenheit habe ich s. Zt. mit dem Herrn Landrat Hoek von Hülffingen u. Kreisamtmann Weidemann ausgefragt, bestätigen möchte ich, dass mir das Grundstück präventiv weggenommen worden ist u. ich mit dem heutigen Tage den vollen Anspruch erhebe, damit ich wieder in den vollen Besitz meines Grundstückes komme, ich bitte um Stellungnahme u. Anweisung betreffs dieser Angelegenheit.

forchtungslos!  
August Kühl

10  
Kiel - Gluckenhagen d. 3. Oktober 1949  
An den Herrn Landrat  
des Kreises Stormarn  
Herrn Stad-Olders  
Da ich 1933 bei der Stadtverwaltung Stad-Olders als Hilfspolizist tätig war u. ich s. Zt. ein Grundstück von dem Kreis käuflich erworben habe, unter diesen Umständen das 1933 die Nazi-Regierung mit Macht gelangte, wurde ich aus politischen Gründen aus dem Dienst entlassen.

Ich war mir nicht mehr in der Lage meine Verpflichtungen betreffs des Grundstückes dem Kreis gegenüber nachzukommen u. somit wurde mir von Seiten des Herrn Landrats Dr. Hoek von Hülffingen u. Herrn Kreisamtmann Weidemann in dieser Angelegenheit erklärt: "Ich müsste von meinem Vertrag zurücktreten." Da keine Möglichkeit bestand von meiner Seite aus den Kreis zu befriedigen, wurde ich gezwungen, das Grundstück zu räumen.

Das genannte Grundstück befindet sich in Stad-Olders, Turmstr. welches früher die Grundstücke des Herrn Hange waren u. davon das kleine Grundstück

erklären möchte ich nochmals, dass ich Wert darauf lege, dass das Grundstück wieder in meinem (vollen) Besitz kommt.

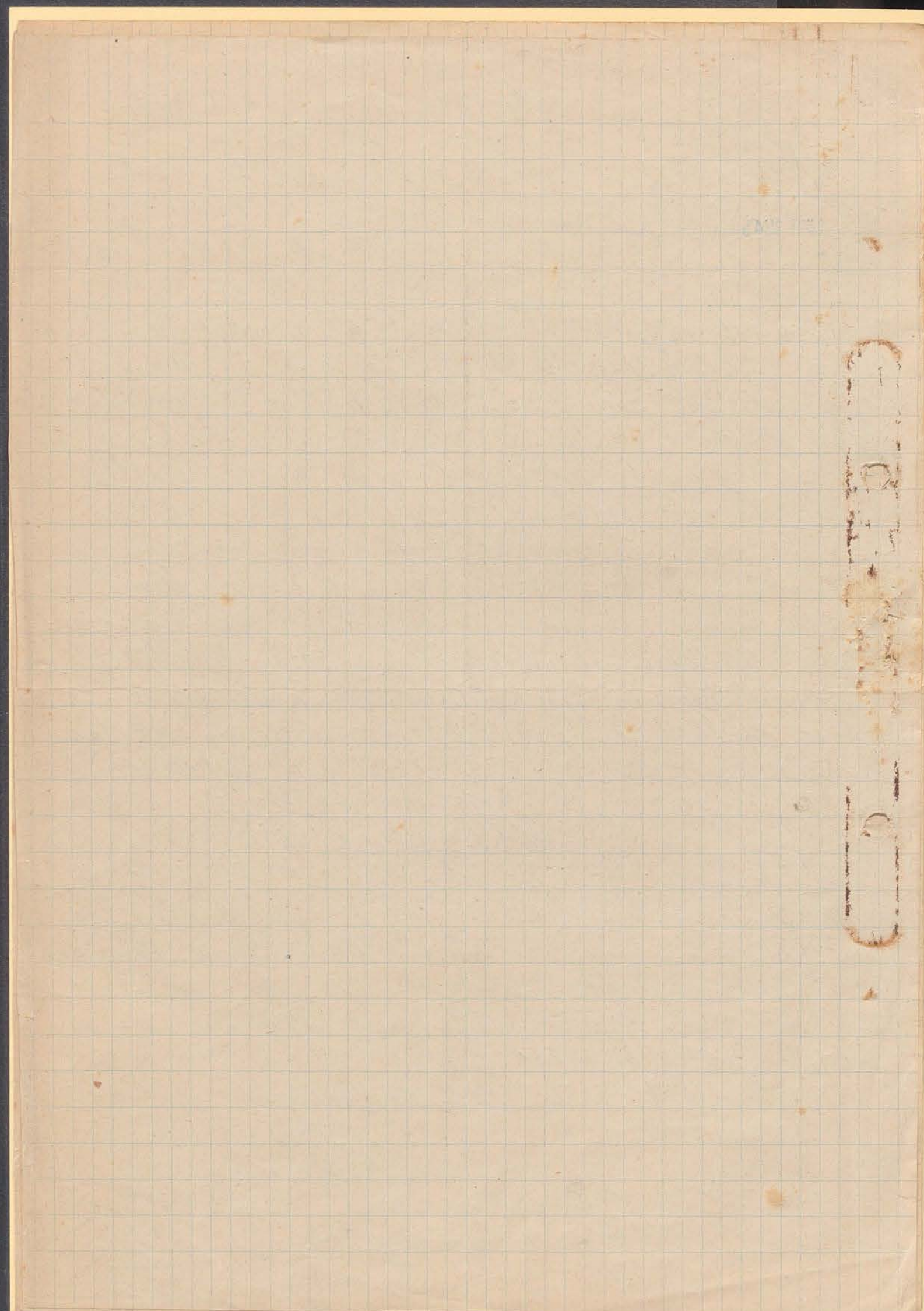
Ich bitte um Kenntnisnahme u. Anweisung

August Kühl  
Kiel - Gluckenhagen - Süd  
Landbouwerweg 27





# Kreisarchiv Stormarn B2



11

Abschrift 28. November 1947

An die Kreisverwaltung-Kreiswohlfahrtsamt  
Amtliche Stelle für politische Wiedergutmachung

178/47 B a d O l d e s l o e

4 / 413 - No. 2 -

Im Auftrage des Antragstellers Kuhl lege ich gegen den Bescheid vom 4.11.1947 Berufung ein.

Zur Begründung trägt der Antragsteller den Inhalt des nachstehenden, von ihm selbst gefertigten Schriftsatzes vor, auf welchen Bezug genommen wird.

\* Am 11. August 1927 erlitt ich einen Betriebsunfall, verursacht durch Gasvergiftung. Ich wurde mit Schädelzertrümmerung in ein Hamburger Krankenhaus zur Operation eingeliefert. In diesem Krankenhaus habe ich lange Zeit verbracht.

Durch diese persönlichen Verhältnisse kam ich in finanzielle Schwierigkeiten. Meine Frau sah sich, da sie allein auf sich angewiesen war, gezwungen, selbst den Lebensunterhalt für die Familie zu bestreiten. Bei der Arbeitssuche kam meine Frau auch mit dem damaligen Polizeimeister Schick, Bad Oldesloe, in Verbindung. Meine Frau trug ihm meinen Zustand und die Lage der Familie vor und fragte Schick, ob es möglich sei, ihr eine Beschäftigung und damit Verdienst nachzuweisen. Diesem Ansuchen kam Schick nach, indem er meine Frau aufforderte, mal mit ihm auszugehen. Meine Frau sträubte sich dagegen sehr, konnte aber doch nicht umhin, dem Schick nachzugeben mit dem Gedanken daran, dass ihr dieser Mann Arbeit und damit eine Existenzmöglichkeit für die Familie verschaffen wollte. Sie wurde dann auch von dem Polizeimeister nach Lübeck eingeladen. Hierher hat sich jedoch nicht meine Frau alleine, sondern als Begleiterin mit ihrer Schwester Frau Ida Paul, begeben. Mit Schick kam dessen Kumpan mit Namen Nowowski nach Lübeck. Wie schon erwähnt, haben sich die beiden mit meiner Frau und meiner Schwägerin in Lübeck amisiert.

Nach längerer Zeit, als ich aus dem Hamburger Krankenhaus entlassen wurde, stellte ich diese Angelegenheit fest und zwar durch eigenartiges Benehmen meiner Frau auf Unstimmigkeiten aufmerksam gemacht. Ich stellte meine Frau zur Rede und bat sie, mir alles klipp und klar zu erzählen. Meine Frau kam meinem Wunsche nach und hat sich mit mir über die Dinge, so wie sie vor sich gegangen waren, ausgesprochen. Bei dieser Aussprache kam klipp und klar zu Tage, dass Schick sowohl als auch Nowowski mit meiner Frau wie auch deren Schwester nichts Gutes im Schilde hatten. Nach Klarstellung dieser Dinge war ich persönlich über den Polizeimeister Schick sehr erregt. Ich hätte - wenn mir von Polizeimeister Becker, Bad Oldesloe, nicht gut zugeredet worden wäre, mit Schick etwas aufstellen können. Diese Vorgänge waren die Ursache, weshalb Schick und ich, nach-





# Kreisarchiv Stormarn B2

dem ich am 1.11.1929 als Hilfspolizist in die Dienste der Stadt Bad Oldesloe eintrat, stets Feinde waren. Auch ist hierin der Grund zu suchen, weshalb Schick mit allen Mitteln, auch mit politischen, versuchte, mich aus meiner Stellung zu bringen. Seinerzeit, im November 1932, während der Zeit der Wahlen, gab der Polizeimeister Schick mir, wie auch meinem Kollegen Westphäling den Auftrag, während der Wahlen unsere Wachhunde zu Hause zu lassen. Dieses auch von Polizeimeister Becker gegebener Auftrag kam mir selbstverständlich nach. Während dieser Zeit bekam ich für meinen Wachhund auch weiterhin das monatliche Futtergeld in Höhe von RM 15.--. Dies wurde von Seiten des Schick gegen mich ausgewertet. Er machte eine Meldung beim Bürgermeister und beschuldigte mich, das Futtergeld zu Unrecht bezogen zu haben, da der Hund von mir nicht mit in den Dienst gebracht worden sei. Es wurde gegen mich eine gerichtliche Klage erhoben. Vom Gericht wurde ich auf Grund der vorliegenden Tatsachen freigesprochen.

Bei dem Gerichtstermin liess ich mich durch den jüdischen Rechtsanwalt Dr. Jonas vertreten. Dies nahm Schick als Anlass, die damals zur Macht gelangte NSDAP gegen mich einzunehmen. Statt dass ich nun Ruhe gehabt hätte, wurde erst recht gegen mich vorgegangen. Als erstes bekam ich seitens der NSDAP einen Fragebogen betreffs Berufsamtentum zugestellt, mit der Aufforderung, diesen auszufüllen. Gleichzeitig musste ich eine Erklärung abgeben, ob ich politisch tätig gewesen bin oder nicht. Die letzte Frage verneinte ich und gab den Fragebogen ordnungsgemäss ausgefüllt wieder zurück. Kurze Zeit darauf bekam ich von dem stellvertretenden Bürgermeister, der seinerzeit den rechtmässigen Bürgermeister vertrat, den Bescheid, dass ich in nächster Zeit zur Entlassung gebracht würde. Der stellvertretende Bürgermeister hiess T o n n d o r f. Auf die Frage, warum und welche Gründe für meine Entlassung massgebend gewesen wären, wurde mir von Tonnendorf erklärt:

\* Sie wissen doch wohl zu genau, wie Sie sich der Nationalsozialistischen Partei gegenüber benommen haben und zwar haben Sie einige unserer Parteimitglieder zur Anzeige gebracht und diesen auch ihre Schlagwaffen abgenommen. U.a. haben Sie den Kommunistenführer Matizek in Altona vor dem Gericht in Schutz genommen, sodass er freigesprochen werden musste.\*

Bei dieser Gelegenheit erklärte mir auch noch Tonnendorf, dass die Parteigenossen der NSDAP, Hahn, Rathje und Hirsch, mir schon erklärt hätten, dass \* meine Stunde nun geschlagen hätte. Weiter wurde mir vorgeworfen, dem Parteimitglied Vogt, als dieser mir den \* völkischen Beobachter \* zum Bezug anbot, mit folgenden ironischen Worten die Tür gewiesen zu haben:

\* Ich befasse mich mit dieser Schundliteratur nicht \*

Was Vogt mir darauf geantwortet hätte, wusste ich wohl am besten selber. Weiter wurde mir von Seiten des stellvertretenden Bürgermeisters Tonnendorf zur Last gelegt, dass ich dem Reichsbanner die schwarz/rot/goldene Fahne mit dem Erdball und den drei Pfeilen gestiftet hätte. Nach den Worten von Tonnendorf hatte dies die SS auskundschaftet und somit für die Partei in Erfahrung gebracht. Er sagte:

\* Sie sind der Stifter der Fahne für die verrottete Demokratie gewesen. Sehen Sie, dies allein ist schon ein Grund dafür, Sie überhaupt fristlos zu entlassen, wenn nicht sogar in Sicherheit zu setzen.\*

Daraufhin bin ich einstweilen nach Hause gegangen. Nachdem nun die Machtübernahme durch die NSDAP vor sich gegangen war, marschierte die SS auf dem Marktplatz auf. Der Anführer, Obertruppführer Peter Wilken, betrat den Wachraum der Polizei und kam mit dem Polizeiwachmeister Flint auf den Marktplatz zurück. Von dort aus gingen sie zusammen zum Bürgermeister Kieling. Dieser wurde von ihnen davon in Kenntnis gesetzt, dass die Hakenkreuzfahne auf dem Gerichtsgebäude gehisst würde. Gleich-

zeitig wurde ich von Flint beauftragt, mich auf die Wache zu begeben. Hier angekommen sah ich, dass ein Posten der SS vor der Eingangstür der Polizeiwache aufgestellt worden war. Der Hauptscharführer der SS, Stoffers, stellte sich so in die Tür, den rechten Arm gegen die Türfüllung gelehnt, dass ein Zugang zur Wache ohne Gewaltanwendung nicht möglich war. Stoffers erklärte mir, dass für mich der Zutritt zur Polizeiwache verboten wäre. Ich habe mir darauf den Zugang zur Wachstube mit Gewalt verschafft, indem ich den Arm des Stoffers wegschlug. Ich wartete auf meinem Platz ab, was nun kommen würde. In der Zwischenzeit kam der Haupttruppführer Wilken von Westerau mit dem Hauptwachmeister Flint von dem Bürgermeister Kieling zurück. Die Hakenkreuzfahne wurde gehisst und die Wache von der SS belegt.

Die Verhaftungswelle ging nun vor sich. Es wurden Angehörige der KPD und des Reichsbanners zur Wache geführt. Sie wurden mit einem Personenwagen zum Wald geführt und zwar waren dies Karl Matizek, Josef Kipka und Peter von der Heide. Wieder zur Wache zurückgebracht, waren diese derart misshandelt worden, dass man sie kaum wieder erkannte. Mir wurde der Auftrag gegeben, diese Drei in Schutzhaft zu nehmen, was ich verweigerte. Dies können mir die Drei Genannten von der KPD bezeugen. Ebenfalls verweigerte ich die Inhaftnahme der Reichsbannerangehörigen Adolf Schnieger, Paul Gadenmann und Adolf Wisnacke, sämtliche ebenfalls aus Bad Oldesloe. Aufgrund meiner Weigerung erklärte mir wiederum der stellvertretende Bürgermeister Tonnendorf,

\* Na warte Bursche, mit mir verfähre ich genauso wie mit deinen Komplizen.\*

Nachdem die Wache von der SS belegt worden war, hatten wir keine Verfügungsgewalt mehr. Es wurde nur noch nach den Anordnungen der SS gehandelt. Nachträglich wurde noch eine gewisse Truppe der SA als Hilfspolizei aufgestellt. Bei dieser Hilfspolizeitruppe der SA befand sich ein Truppführer Ehlers, der mit mir im Streifendienst tätig war. Ich merkte aber schon nach kurzer Zeit, dass ich von Seiten des Ehlers in recht unangenehme Weise über Verschiedenes ausgefragt wurde. Ehlers wollte das der Partei gegenüber und auch für sich auswerten. Vom Polizeimeister Becker bekam ich zu hören, dass Ehlers sich diesem gegenüber geäussert hatte, er wolle mich ins KZ bringen und mein Grundstück in der Tunnstrasse für sich in Besitz nehmen. Ehlers versäumte es auch nicht, gegen mich hinter meinem Rücken beim Bürgermeister Kieling vorzugehen. Ich wurde von Ehlers angeschuldigt, ich hätte mich in der Gartenlaube des Gartens von Rechtsanwalt Dr. Krüger in der Lübscherstrasse mit Frauen herumgetrieben und wäre gesehen worden. Die Sache wurde aber verhältnismässig schnell geklärt, indem festgestellt wurde, dass es sich um das Hausmädchen Ham und deren Verlobten, einem gewissen Werner Niemeyer, handelte. Fr. Ham war bei Rechtsanwalt Dr. Krüger tätig. Sie kam mit ihrem Verlobten abends nach Hause und wollte sich mit diesem in der Laube niederlassen. Dabei stellte sie zu ihrem Erstaußen fest, dass dort ein Polizeibeamter mit einer Frau sass und zwar war es der SA-Truppführer Ehlers. Von Ehlers wurde nun behauptet, nicht er, sondern ich wäre der dort angetroffene Polizeibeamte gewesen. Fr. Ham und auch Herr Niemeyer bezeugten, dass es sich um den Ehlers handelte. Von Bürgermeister Kieling wurden die beiden als Lügner hingestellt, indem er in seinem Amtszimmer behauptete, die beiden sagten die Unwahrheit. Ehlers war bei der Angelegenheit ebenfalls mit anwesend. Er wurde nun Kieling mit folgenden Worten





# Kreisarchiv Stormarn B2

gefragt: "Herr Ehlers, Sie sind es doch nicht gewesen?" woraufhin  
Ehlers mit einem glatten Nein antwortete. Er benannte noch Zeugen  
gegen mich, die bezeugen sollten, dass nicht Ehlers, sondern ich,  
es gewesen sei. - Die Beamten wollten mich aber nicht  
hören. Der Versuch seitens des Ehlers, mich als die Person, die in der  
Gartenlaube gesehen worden sei, darzustellen, scheiterte vor allem  
daran, dass ich in dieser Zeit schon aus den Diensten der Polizei  
der Stadt Bad Oldesloe entlassen war. Meine Entlassung wurde am 1.3.  
1933 ausgesprochen und mit der Begründung der "politischen  
Unzuverlässigkeit".  
Mittlerweile klärte sich die Angelegenheit doch noch auf, da der  
Ehlers noch verschiedener Dinge überführt wurde. Er konnte es nicht  
unterlassen, ein ausschweifendes Leben zu führen, um dies zu er-  
möglichen, schreckte er selbst nicht davor zurück, seine eigenen  
partei- und gg- Genossen zu verraten. Bei der Firma B o l c k  
waren nämlich sämtliche Fensterscheiben eingeworfen worden. Ehlers,  
der die Täter in den Reihen seiner eigenen Kameraden wusste, verriet  
diese und erhielt dafür eine Belohnung von RM 1500.-- Für dieses  
Geld kaufte er sich eine BMW-Maschine und machte mit dieser  
Spritzenfahrten nach Lübeck und auch nach Hamburg. Eines Tages, nachdem  
Ehlers wieder einmal nach Hamburg gefahren war, wurde von Hamburg  
bei der Polizeiwache angerufen, dass Ehlers nicht zum Dienst kommen  
könne, da er sich dienstlich auf dem Landratsamt in Wandsbek befände.  
Polizeimeister Becker, der dem Ehlers nicht recht traute, erkundigte  
sich auf der Post nach dem Abgangsort des Telefongesprächs. Es  
wurde ihm die Auskunft gegeben, dass das Gespräch von St. Pauli aus  
geführt worden war. Nachts gegen 3 Uhr kam Ehlers mit seinem Motorrad  
von Hamburg zurück. Bei seinem Eintreffen in Bad Oldesloe, als er  
sein Motorrad bei seiner Wohnung unterstellen wollte, wurde Ehlers  
vom Polizeimeister Garstenen angesprochen und gefragt, ob er eine  
Pistole bei sich hätte. Ehlers bejahte dies und wurde gefragt, ob er  
diese mal vorzeigen würde. Bei dieser Gelegenheit wurde ihm die Waf-  
fe abgenommen, Ehlers verhaftet und in das Polizeigefängnis einge-  
liefert. Hier im Polizeigefängnis wurde Ehlers von seinen eigenen  
gg-Kameraden, die in der Zwischenzeit seine schmutzige Handlung  
schon erkannt hatten, derartig zugerichtet, dass er sich wohl selbst  
kaum mehr wiedererkannte.  
Es wurde gegen ihn ein Verfahren angestrengt, wonach er zu 3 Jahren  
Gefängnis verurteilt wurde.  
Inzwischen hatte ich mich, da mir grosses Unrecht geschehen war,  
beschwerdeführend sowohl an Göring als auch an Hitler gewandt. Dies  
muss wohl für die NSDAP Bad Oldesloe recht peinlich gewesen sein.  
Der Kreisleiter Friedrich bekam nämlich daraufhin ein Schreiben von  
Nürnberg zugestellt, mit der Aufforderung, Stellung zu den Zuständen  
in Bad Oldesloe zu nehmen. Per Zufall wollte es gerade, dass ich in  
der Zeit in der Langen Strassen den Kreisleiter Friedrichs an der  
Ecke von Thimias Garfe traf. Als er mich sah, bat ich ihn, zu ihm  
herüberzukommen und fragte mich, wie ich dazugelassen sei, die Be-  
schwerdeschrift an Hitler bzw. Göring zu richten. Gleichzeitig  
fragte er mich, was er, Friedrichs, denn mit dieser Angelegenheit zu  
tun habe.

13  
schaffen hätte. Ich gab ihm zur Antwort: "Herr Fried-  
richs, wenn Ihre Angelegenheit rein ist, dann verstehe  
ich es nicht, dass Sie keine Abhilfe schaffen."  
Da die Auseinandersetzung doch etwas länger dauern würde,  
bat Friedrichs mich mit ihm ins braune Haus zu gehen, da ein  
Auseinandersetzung auf der Strasse nicht nötig sei. Seiner  
Aufforderung, ins braune Haus zu gehen, bin ich gefolgt.  
Im Flur desselben haben wir uns gründlichst ausgesprochen.  
Vom Kreisleiter Friedrichs wurde mir die Versicherung gege-  
ben, dass mir volle Genugtuung verschafft würde. Mir wurde  
von ihm zugesagt, dass irgendwelche objektiven Beweise und  
Tatsachen gegen mich nicht vorlägen, dass aber die ganze An-  
gelegenheit als solche genügt hätte, mich fristlos zur Ent-  
lassung zu bringen. Er versprach dann noch, wir wollen aber  
nicht kleinlich sein und, wie gesagt, gebe ich Ihnen das  
Versprechen, dass Sie in absehbarer Zeit wieder in Polizei-  
dienst kommen. Bei diesem Versprechen ist es jedoch geblie-  
ben.

Meine Entlassung wurde als nicht rückgängig gemacht, trotzdem  
ich bei der eingangs erwähnten Gerichtsverhandlung wegen des  
zu Unrecht bezogenen Futtergeldes freigesprochen worden war.  
Es wurde mir unterstellt, in Zukunft den jüdischen Rechtsan-  
walt Dr. Jonas als Verteidiger zu nehmen. Um nur eine Hand-  
habe gegen mich zu haben und um den Schein des Rechtes ge-  
gen mich zu richten, wurde ich in dieser Angelegenheit vor  
das Arbeitsgericht in Wandsbek zitiert. Wie schon erwähnt,  
war es mir unterstellt worden, Dr. Jonas als Verteidiger zu  
nehmen. Es stimmt also nicht, wie seitens der Behörde an-  
gegeben wird, dass Dr. Jonas die Klage zurückgenommen hätte,  
denn Dr. Jonas ist bei dieser Angelegenheit überhaupt nicht  
mehr in Erscheinung getreten, vor dem Arbeitsgericht hatte  
ich keinen Rechtsbeistand und war mir selbst überlassen.  
Als Vertreter der Stadt war Dr. Kieling - Jurist - anwesend  
für ihn ist es selbstverständlich ein Leichtes gewesen, mit  
mir fertig zu werden. Als Folge der Verurteilung vor dem  
Arbeitsgericht wurde ich nunmehr fristlos endgültig entlas-  
sen. Die Verurteilung vor dem Arbeitsgericht, als deren  
Folge meine fristlose Entlassung anzusehen ist, hatte, wie  
dieser Schriftsatz zeigt, seinen eigentlichen Grund in mei-  
ner politischen Einstellung. Der angebliche Grund des wi-  
derrechtlichen Bezuges des Futtergeldes für meinen Wachhund  
und das nicht ordnungsgemäße Versorgen meines Diensthundes  
hatte ja während der Wahlzeit 1932 den Hund nicht mit auf  
streifendienst genommen waren ja von Seiten des Gerichtes  
nicht anerkannt worden.

Nach meiner Entlassung hatte ich keine Einnahmen mehr, so  
dass ich auch nicht mehr in der Lage war, mein Grundstück,  
das ich vom Kreise Stormarn übernommen hatte, noch weiter  
zu halten und musste das Grundstück räumen. In diesem Mo-  
ment stand ich vor einem Nichts und habe mich nachher schla-  
schlecht und recht du abgeschlagen.

Ich hoffe, dass ich mit diesem Schriftsatz genügend Auf =





# Kreisarchiv Stormarn B2

klärung gegeben habe. Es ist wohl ohne weiteres jetzt klar zu  
erssehen, dass es sich bei all diesen Plagen um Zwi stigkeiten  
zwischen dem Polizeimeister Schick und mir handelte, wie auch  
um Zwi stigkeiten mit der Partei, der auch Schick angehörte.\*

Es wird beantragt die im Schriftsatz angegebenen Zeugen, Ehefrauen  
Kühl und Paul, Polizeimeister Schick und Becker, Bürgermeister Dr.  
Kielsing, Stellmacher Mattisek, Josef Ripka und Peter von der Heide und  
evtl. weitere Zeugen zu hören darüber, dass Antragsteller der S.P.D.  
angehörte und deshalb entfernt werden musste.  
Ein Grund zur Entlassung lag weiter nicht vor, als der soeben genannte.  
Das Urteil des Arbeitgerichts Wandbek vom 31.10.1934 A. G. 565/33,  
ist dem Beschwerdeführer nicht klar und er erbittet dasselbe Abeschri:  
be vor er dazu Stellung nehmen kann.  
Weitere Beweise für die politische Einstellung des Beschwerdeführers  
werden vorbehalten.

Für den Beschwerdeführer  
gez. W. Schrader,

Rechtsbeistand

18

4/413 - 1

An den  
Rechtsbeis  
Stadtverwaltung  
- I a -

Besch. : Dort.  
Auf die diese.  
August in Kiel  
waltung Bad Old  
schenung über  
Schrader in Bad  
Oldesloe das in  
Kühl beabsicht  
Berufung einzul

15

WILHELM SCHRADER  
Rechtsbeistand  
BERATUNG IN STEUERSACHEN  
zugel. bei dem Amtsgericht Steinhorst  
Fertul 146 Postfachkonto: Hamburg 21146  
Ken: Kreis- und Stadtparkasse Stormarn  
ad Oldesloe - Volksbank e. G. m. b. H.  
in Bad Oldesloe

Gesch.-Nr. 178/47

An die  
Stadtverwaltung - Hauptverwaltung  
Bad Oldesloe

Im Auftrage des Stadtrechtsbeistaters August Kühl teile ich  
Ihren ergebnis auf Ihr Schreiben vom 26.11.1947, dass mein  
Mandant das Originalschreiben nicht mehr im Besitz hat, sondern  
nur eine beglaubigte Abschrift. Diese gibt er jedoch nicht aus  
der Hand, da er gegen die Entscheidung der Berufung einzulegen will.

Für Kühl  
Rechtsbeistand

948

Abteilung  
Stadtschreiber  
27.11.47

948

Stadl. B. u. A. 1947  
Eingang  
27.11.47

5



# Kreisarchiv Stormarn B2



18

- 4/413 - Kühl - D./Re.

Bad Oldesloe, den 15.3.1948

desloe, den 16.4.1948

An den  
Rechtsbeistand

15

Stadtverwaltung

Bad Oldesloe, den 5. 12. 1947.

- I a -

An  
die Kreisverwaltung Stormarn  
- Kreiswohlfahrtsamt -  
in Bad Oldesloe.

Landratsamt  
Bad Oldesloe

- 8 DEZ. 1947

/ 8. / 12. 47

Betrifft: Wiedergutmachungssache August K ü h l  
in Kiel.

Bezug : Dort. Entscheidung v. 4.11.1947 - 4/413 -2-

Auf die diess. Aufforderung an den Schäferereibesitzer  
August in Kiel auf Rückgabe der ihm von der Stadtver-  
waltung Bad Oldesloe am 8. 8. 1945 ausgestellten Be-  
scheinigung übermittelt der Rechtsbeistand Wilhelm  
Schrader in Bad Oldesloe der Stadtverwaltung Bad  
Oldesloe das in der Anlage beigefügte Schreiben.  
Kühl beabsichtigt, gegen die Entscheidung vom 4.11.47  
Berufung einzulegen.

I. A.  
Kühl

Kühl (Pol. W. J.)

Stadtverwaltg. Bad Oldesloe  
ing. f. K. ausgestellt  
ist zurück erhalten  
ung einlegen will  
schig. Deren beabsichtigt

Re.

17.11.1948

sangelegte Arbeit

2 - 18 FEB 1948

and der Sache mitzu-

hl  
Stand

Klärung gegeben habe. Es ist wohl ohne weiteres jetzt klar zu  
erschehen, dass es sich bei all diesen Dingen um Zwistigkeiten  
zwischen dem polizeimeisterer Schick und mir handelte, wie auch  
um Zwistigkeiten mit der Partei, der auch Schick angehörte.

Es wird beantragt, im Schriftsatz einmündigen Zeugen, die Aussagen

Kühl und per  
Kieling, Stei  
evtl. weitere  
angehörte u  
in Grund z  
Das Urteil  
ist dem Bas  
bevor er da  
weitere Bew  
werden vorb



Kreisarchiv Stormarn B2



klärung gegeben habe. Es ist wohl ohne weiteres jetzt klar zu  
ersahen, dass es sich bei all diesen Dingen um Zwistigkeiten  
zwischen dem polizeimaisner Schick und mir handelte, wie auch  
um Zwistigkeiten mit der Partei, der auch Schick angehörte.

Es wird beantragte im Schriftsatz anzuordnen, dass  
Kühl und  
Kühlung, Stei  
evtl. weiter  
angehörte u  
in Grund z  
Das Urteil  
ist dem Bes  
bevor er da  
weiterer Bew  
werden vorb

- 4/413 - Kühl - D./Re.

Bad Oldesloe, den 15.3.1948

desloe, den 16.4.1948

An den  
Rechtsbeistand  
Herrn Wilhelm Schrader  
in B a d O l d e s l o e  
Mühlenstr. 20

In der Wiedergutmachungs  
Bezugnahme auf Ihre Post  
eine Entscheidung über d  
ausschuss bisher nicht g  
wird dem Kreis-Sonderhil  
Entscheidung vorgelegt.

2/2ur Sitzung

i. Sa. August Kühl (Pol. Mi. für)  
Anruf Stadtkomm. Bad Oldesloe  
(Bescheinigung f. K. ausgestellt  
jedoch nicht zurück erhalten  
da K. Befreiung einlegen will  
n. d. Beschl. der n. befähigt)

Anruf  
23/4.48

Re.

17.11.1948

Sangele  
Bad Oldesloe  
18 FEB. 1948  
and der Sache mitzu-

bl  
Schrader  
istand





# Kreisarchiv Stormarn B2

klärung gegeben habe. Es ist wohl ohne weiteres jetzt klar zu  
erssehen, dass es sich bei all diesen plagen um Zwi stigkeiten  
zwischen dem polizei meister schick und mir handelte, wie auch  
um Zwi stigkeiten mit der partei, der auch schick angehörte.\*

Es wird beantragte im Schriftsatz antragabenden Zusage. Es fragten  
Kühl und pol  
Kielling, Ste  
evtl. weiter  
angehörte u  
ein Grund z  
Das Urteil  
ist dem Bas  
bevor er da  
weitere Bew  
werden vorb

Der Landrat  
Der Oberbürgermeister  
Führerstelle für Kriegsbeschädigte  
und Kriegshinterbliebene

A.-Z.

den

An  
das Arbeitsamt — Berufsberatung

Betrifft: Unterbringung Kriegsversehrter in geeignete Arbeitsstellen.

Der Wehrdienstbeschädigte/Hinterverletzte

geb. am  
wohnhaft in  
von Beruf  
bei der Fa.  
vorübergehend in einer Dauerbeschäftigung — untergebracht worden.

Im Auftrage:

Vers.-Stufe  
Straße Nr.

als  
in

Bestell-Nr. VS 1 Mittel u. d. Arbeitsamt — Berufshilfe  
Verlag Otto Schwarz & Co., Berlin SW 68. — (Nachdruck verboten). — C/546. 18 000. 12. 44.

18

4/413 - Kühl - D./Re. Bad Oldesloe, den 15.3.1948

An den  
Rechtsbeistand  
Herrn Wilhelm Schrader  
in Bad Oldesloe  
Mühlenstr. 20

21 zur Sitzung

Im Auftrage

Bad Oldesloe, den 17.11.1948

I n der Widergutnachungsangelegenheit K u h l  
K u h l 4/413 -Nr. 2 - 1948

bitte ich ersuche mit dem Stand der Sache mitzu  
teilen.

Rechtsbeistand  
W. Schrader

Bad Oldesloe, den 16.4.1948





# Kreisarchiv Stormarn B2

klärung gegeben habe. Es ist wohl ohne weiteres jetzt klar zu  
erssehen, dass es sich bei all diesen plagen um Zwi stigkeiten  
zwischen dem polizeimeister schick und mir handelte, wie auch  
um Zwi stigkeiten mit der partei, der auch schick angehörte.\*

Es wird beantragte im Schriftsatz antragshaben Zungen. Schafman  
Kühl und pat  
Kielsing, Stei  
evtl. weiter  
angehörte u  
ein Grund z  
Das Urteil  
ist dem Bas  
be vor er da  
Weitere Bew  
werden vorb

POSTKARTE

an die

GERMAN

Kreisverwaltung Stormarn  
- Kreiswohlfahrtsamt -  
Amtl. Stelle für politische  
Wiedergutmachung

Wilhelm Schrader  
RECHTSBEISTAND  
© BAD OLDESLOE  
Mühlenstraße 20 · Fernsprecher 146

Bad Olde slo e

10

V  
Friedrich-Kittel-Buchdruckerei, Bad Oldesloe DR 284 1350 250 12 47 Kl A

21 zur Sitzung

Im Auftrag: *[Signature]*

An den  
Rechtsbeistand  
Herrn Wilhelm Schrader  
in Bad Oldesloe  
Mühlenstr. 20

- 4/413 - Kühl - D./Re. Bad Oldesloe, den 15.3.1948

18

Kühl werden an-  
rufung vom 28.11.1947 die  
Arten ist der Antrag ab-  
er nicht wegen poli-  
emsten der Stadt Bad  
risiose Artlassung  
ischen Gründen.

frage:

desloe, den 16.4.1948



# Kreisarchiv Stormarn B2



13

- 4/413 - Kühl - D./Re. Bad Oldesloe, den 16.4.1948

1/ An die  
Landesregierung Schleswig-Holstein,  
Ministerium des Innern,  
K i e l .

In der Wiedergutmachungssache August K ü h l werden an-  
liegend unter Bezugnahme auf die Berufung vom 28.11.1947 die  
Akten überreicht. Nach Blatt 25 der Akten ist der Antrag ab-  
gelehnt worden, weil der Antragsteller nicht wegen poli-  
tischer Unzuverlässigkeit aus den Diensten der Stadt Bad  
Oldesloe entlassen worden ist. Die fristlose Entlassung  
am 16.9.1933 erfolgte aus nichtpolitischen Gründen.

2/ Wg. 16.6.48 Im Auftrage:

und zwar für die Zeit vom 1. April 1941 bis 30. April 1941 fort, alsdann halbmnatlich

Bei der erstmaligen Auszahlung ist dieser Bescheid der Rasse vorzulegen.  
Nach § 4 Absatz 5 der EGW-VO hat der Familienunterhaltsempfänger jede Änderung in den Verhältnissen (insbesondere Einkommens- und Familienverhältnissen), die den Wegfall oder die Minderung des Unterhalts bedingt, sowie die Entlassung oder Nichtentlassung des Einberufenen, ferner die Verwendung des Einberufenen in Betrieben gegen Entgelt oder in selbständiger Tätigkeit unter Fortfall der Soldatenbezüge der Be- willigungsbehörde oder dem Bürgermeister der Aufenthaltsgemeinde unverzüglich unaufgefordert anzuzeigen. Diese Anzeigepflicht erstreckt sich auch auf eine Änderung der Verhältnisse der Mitglieder der Haushalts- gemeinschaft. Anzeigepflichtig ist ferner der Einberufene, der gesetzliche Vertreter des Unterhaltsempfängers und der Haushaltsvorstand. Bei schuldhafter Unterlassung der Anzeige besteht die Verpflichtung, den zu Unrecht gezahlten Unterhalt zurückzugeben. Ist die Anzeige in betrügerischer Absicht unterlassen, so ist außerdem gerichtliche Bestrafung zu gewärtigen.

Auf die Verpflichtung, Ihre Arbeitskraft zur Beschaffung des notwendigen Lebens- unterhalts einzusetzen, wird hingewiesen.

Gegen diesen Bescheid ist innerhalb eines Monats seit Bekanntgabe des Bescheides — der Einspruch — die Beschwerde — die Berufung — zulässig, d. bei mir anzubringen ist.

vom 1. bis 30.4.41 Rm.79,30 halbmnatlich Rm.79,65

St. FU 21/4

Offenverfügung

klärung gegeben habe. Es ist wohl ohne weiteres jetzt klar zu  
ersahen, dass es sich bei all diesen Pögen um Zwickelsteine  
zwischen dem polizeimeister Schick und mir handelte, wie auch  
um Zwickelsteine mit der Partei, der auch Schick angehörte."

es wird bei  
Kühl und pol  
Kühlungsste  
evtl. weite  
angehörte  
ein Grund  
Das Urteil  
ist dem Bes  
bevor er da  
weiteres Bes  
werden vor

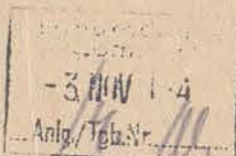


20  
Stadtverwaltung  
-I a -

Bad Oldesloe, den 30. Oktober 1948 .  
E-

den 6. Januar 1949

413  
An  
die Kreisverwaltung Stormarn  
Amtl. Stelle für politische Wiedergutmachung  
in Bad Oldesloe .



Betrifft: Wiedergutmachungssache des früheren städt. Wichters  
der Stadt Bad Oldesloe August K ü h l , früher wohnhaft  
in Bad Oldesloe, jetzt wohnhaft in Kiel -Elmschenhagen .  
Bezug : Entscheidung der Kreisverwaltung vom 4.11.1947 - 4/413  
Nr. 2 .

In der vorgenannten Wiedergutmachungssache war seitens der Kreisver-  
waltung angeordnet , die von der Stadtverwaltung Bad Oldesloe aus-  
gestellte Bescheinigung v. 2. 8. 1945 , wonach Kühl wegen politi-  
scher Unzuverlässigkeit s. Zt. von der Stadt entlassen sei , von  
Kühl wieder einzuziehen . Die Rückgabe ist bisher von Kühl nicht  
vorgenommen , da angeblich ein Berufungsverfahren schwebt .  
Es wird um Mitteilung gebeten , ob nunmehr seitens der Kreisver-  
waltung über das Berufungsverfahren entschieden ist .

Kiel wird im Nach-  
desloe, den 11. Nov. 1948

Swig - Holstein

22.11.48  
Sache des früheren  
August Kühl, jetzt wohnhaft  
wird unter Bezugnahme auf  
chte Berufung um Mitteilung  
elche Entscheidung dort-

Im Auftrage:

404/I F.U.

Hbg-Wandsbek, den 14. Nov. 1941

1. Frau Hertha Schomann aus Reinbek beantragt eine Beihilfe  
zur Anschaffung eines Bettes und der dazugehörigen Einlagen  
für ihren 9jährigen Sohn. Frau Sch. erhält einen mtl. F.U.  
von RM 158.40. Eine einmalige Beihilfe von RM 80.-- wird aus  
Mitteln des F.U. bewilligt. (80.-RM)
2. Frau Sch. und den Bürgermeister benachrichtigen.
3. Vermerk zur Kartei.
4. Notiz zur Beihilfenkontrolle. 458/111
5. Zum Vorgang.

I.A.

Kreisarchiv Stormarn B2





# Kreisarchiv Stormarn B2



und zwar für die Zeit vom 1. April 1941 bis 30. April 1941

klarung gegeben habe. Es ist wohl ohne weiteres jetzt klar zu  
ersahen, dass es sich bei all diesen plagen um Zwistigkeiten  
zwischen dem Polizeimeister Schick und mir handelte, wie auch  
um Zwistigkeiten mit der Partei, der auch Schick angehörte.

es wird  
Kühl um  
Kieling  
evtl. w  
angehört  
ein Grun  
Das Urte  
ist dem  
bevor e  
weiter  
werden

Bad Oldesloe, den 11. Nov. 1948

- Kühl - D./K.

An die  
Landesregierung Schleswig - Holstein  
Ministerium des Innern,  
Ref. 1 C 5  
in K i e l

In der Wiedergutmachungssache des früheren  
Städtischen Wächters August Kühl, jetzt wohnhaft  
in Kiel-Eimsbüttel, wird unter Bezugnahme auf  
die am 16.4.48 überreichte Berufung um Mitteilung  
gebeten, ob und ggf. welche Entscheidung dort-  
seits getroffen wurde.

Im Auftrage:



22



LANDESREGIERUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN  
MINISTERIUM DES INNERN

-I,8 L.Nr.919/133-

Geschäftszeichen:  
(Im Antwortschreiben anzugeben)

An die  
Kreisverwaltung  
-Kreissonderhilfsausschuß-  
(24)Bad O l d e s l o e

6011-4  
Ang. Tsd. Nr.

(24b) KIEL, den 29. November 1948  
Landeshaus  
Telefon 21 480-84

Auf das dortige Schreiben vom 11.d.Mts. wird erwidert, daß  
zur die Berufung des August K ü h l eine Entscheidung noch nicht  
ergangen ist. Es ist auch nicht bekannt, wann der Berufungsaus-  
schuß zusammentreten wird. Es ist aber nicht damit zu rechnen, daß  
dies vor Erlass des sich in Vorbereitung befindlichen Gesetzes betr.  
Wiedergutmachung sein wird.

Es wird anheim gestellt, Ende Januar 1949 erneut nachzufragen.

Im Auftrage  
gez. Dr. Pailleske



Beglaubigt  
Büroangestellte

pe, den 6. Januar 1949

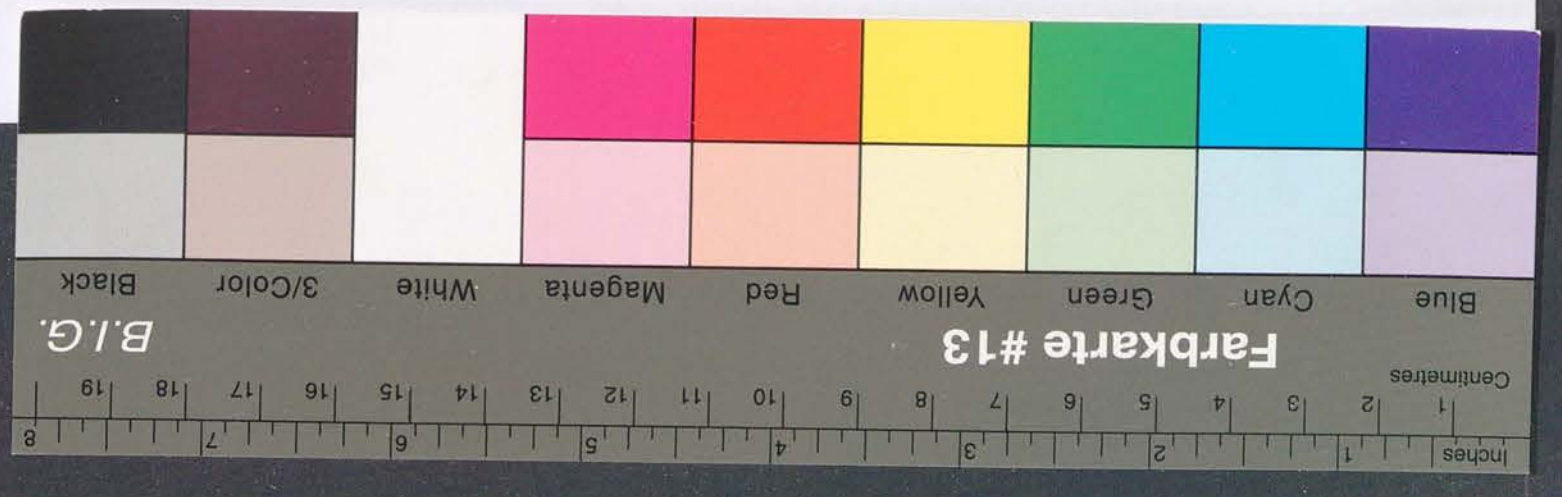
h. h. h.

in Kiel wird im Nach-  
dass nach einer Mitteilung  
auf die Berufung des Au-  
gen ist. Es ist auch nicht  
treten wird. Es ist aber  
s des sich in Vorbereitung  
sein wird.  
erneut nachzufragen.

Im Auftrage:

Im Auftrage:  
In Kiel  
bei der Landesregierung, Ministerium des Innern,  
4.11.47 eingeleitet hat. Die Beratung schwebt noch  
dass Kuhl Beratung gegen die Entscheidung vom  
nahme auf die Anfrage vom 30.10.48 mitgeteilt,  
schon Wächters August K ü h l wird unter Bezug-  
In der Wiedergutmachungssache des früheren Stadt-  
in Bad O l d e s l o e  
Stadtverwaltung  
An die  
Kreisverwaltung  
-Kuhl - D.K.  
Bad Oldesloe, den 11. Nov. 1948

Kreisarchiv Stormarn B2





# Kreisarchiv Stormarn B2



Klärung gegeben habe. Es ist wohl ohne weiteres jetzt klar zu  
ersahen, dass es sich bei all diesen Plänen um Zwistigkeiten  
zwischen dem Polizeimeister Schick und mir handelt, wie auch

es wird  
Kühl um  
Kieling  
evtl. w  
angehör  
ein Gr  
Das Ur  
ist dem  
bevor e  
weiter  
werden

23

- Kühl - D./K.

Bad Oldesloe, den 6. Januar 1949

An die  
Stadtverwaltung - Ia -  
in Bad Oldesloe

h/h. ll

In der Wiedergutmachungssache August K ü h l in Kiel wird im Nach-  
gang zum Schreiben vom 11.11.48 mitgeteilt, dass nach einer Mitteilung  
der Landesregierung, Ministerium des Innern, auf die Berufung des Au-  
gust Kühl eine Entscheidung noch nicht ergangen ist. Es ist auch nicht  
bekannt, wann der Berufungsausschuss zusammen treten wird. Es ist aber  
nicht damit zu rechnen, dass dies vor Erlass des sich in Vorbereitung  
befindlichen Gesetzes betr. Wiedergutmachung sein wird.  
Es wird anheim gestellt, Ende Januar 1949 erneut nachzufragen.

Im Auftrage:

ll



24



# DIE STADTVERWALTUNG BAD OLDESLOE

- I a -

Fernruf 771-775  
Postscheck : Hamburg 12737  
Bankkonto : Kreissparkasse Stormarn

Den 15. November 1949 .  
E-

30. November 1949.

am 22. September 1949

An  
die Kreisverwaltung des Kreises Stormarn  
in Bad Oldesloe .

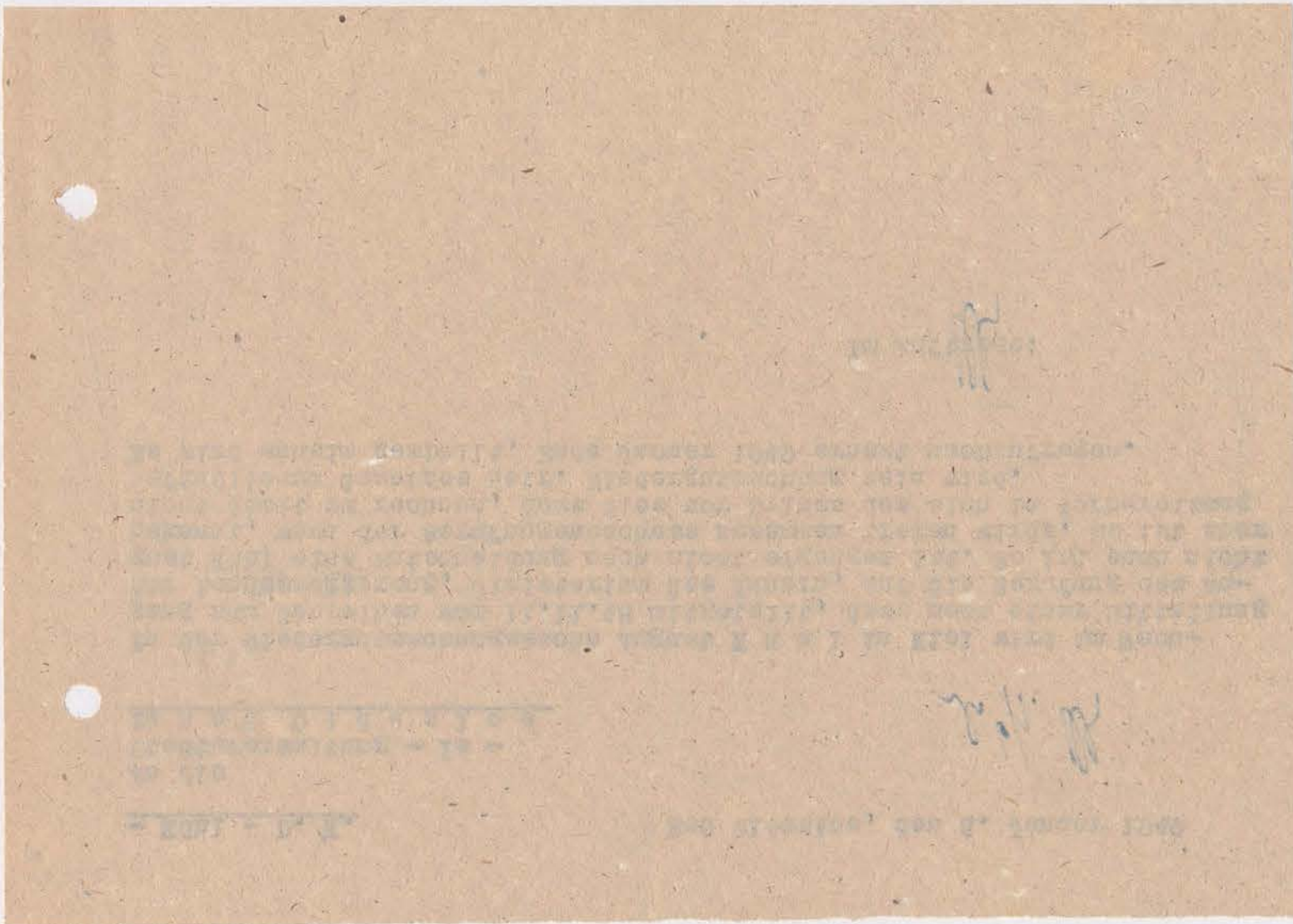
Betrifft: Wiedergutmachungssache des früheren städt. Wächters der  
Stadt Bad Oldesloe August K ü h l , wohnhaft in Kiel -  
Elmschenhagen .

Bezug : Entscheidung der Kreisverwaltung vom 4.11.1947 - 4/413 Nr.2-  
Dort. Schreiben vom 6. I. 1949 - 4/413 D/K.-

In obiger Angelegenheit steht noch das Ergebnis des Berufungsverfahrens  
Kühl gegen die Entscheidung vom 4.11.1947 aus. Wiederholte Rückfragen  
bei der Kreisverwaltung wurden dahingehend beantwortet , dass der  
Berufungsausschuss noch nicht zusammen getreten sei . Da die Kreis-  
verwaltung am 4. 11. 1947 angeordnet hat , die von der Stadtverwal-  
tung Bad Oldesloe ausgestellte Bescheinigung vom 2.8.1945 , wonach  
Kühl wegen politischer Unzuverlässigkeit s. Zt. von der Stadtverwaltung  
entlassen sei , von Kühl wieder einzuziehen , wird um einen baldgefl.  
Bescheid über den Stand der Angelegenheit gebeten .  
Die Einziehung der betr. Bescheinigung konnte bisher nicht durch-  
geführt werden .

I.A.

Friedrich Kintz, Buchdruckerei, Bad Oldesloe DR 201 1148 3899 R 49 XI A



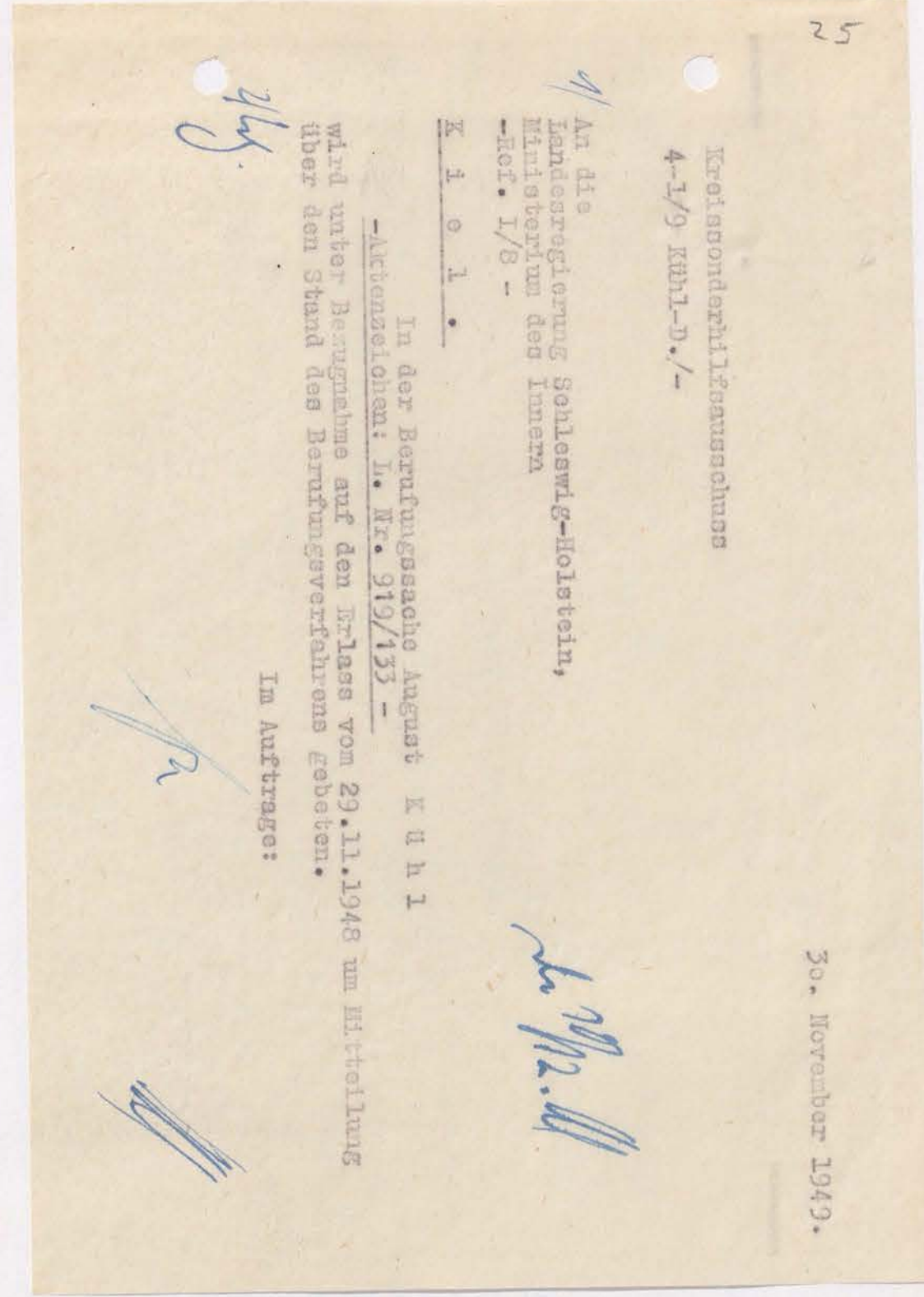
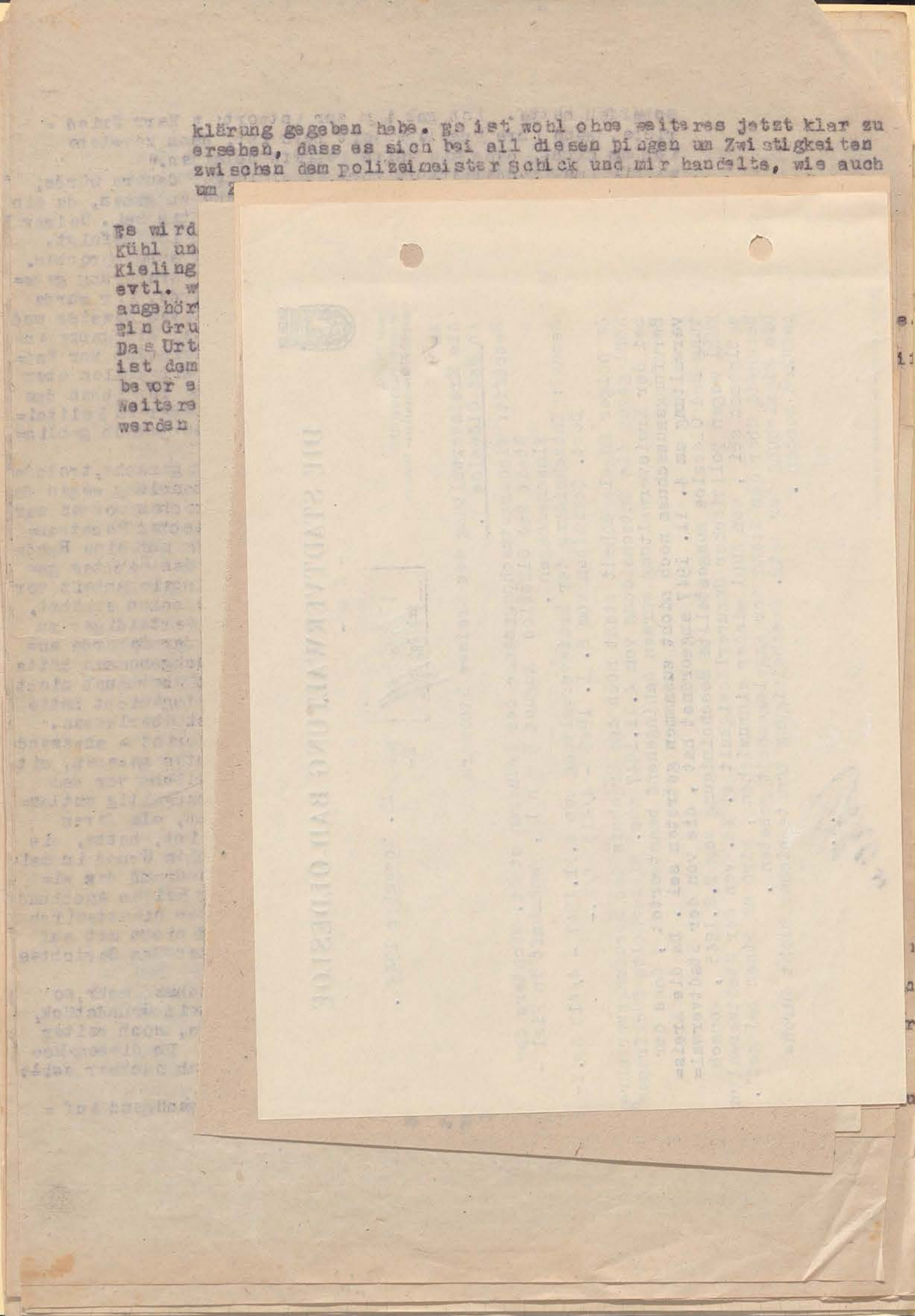
Kreisarchiv Stormarn B2







# Kreisarchiv Stormarn B2





26



Stadt Bad Oldesloe  
Der Magistrat

Bad Oldesloe, den 18.9.1950

An die  
Kreisverwaltung Stormarn  
Abtlg. Kreissonderhilfsausschuss  
Bad Oldesloe

Betrifft: Wiedergutmachungssache des früheren Nachtwächters  
August Kühl.

In vorbezeichneter Angelegenheit nehme ich Bezug auf die  
telefonische Unterredung mit Ihrer Dienststelle am 16.9.1950  
und bitte Sie mir die dort befindlichen Akten kurzfristig  
zur Einsicht überlassen zu wollen.

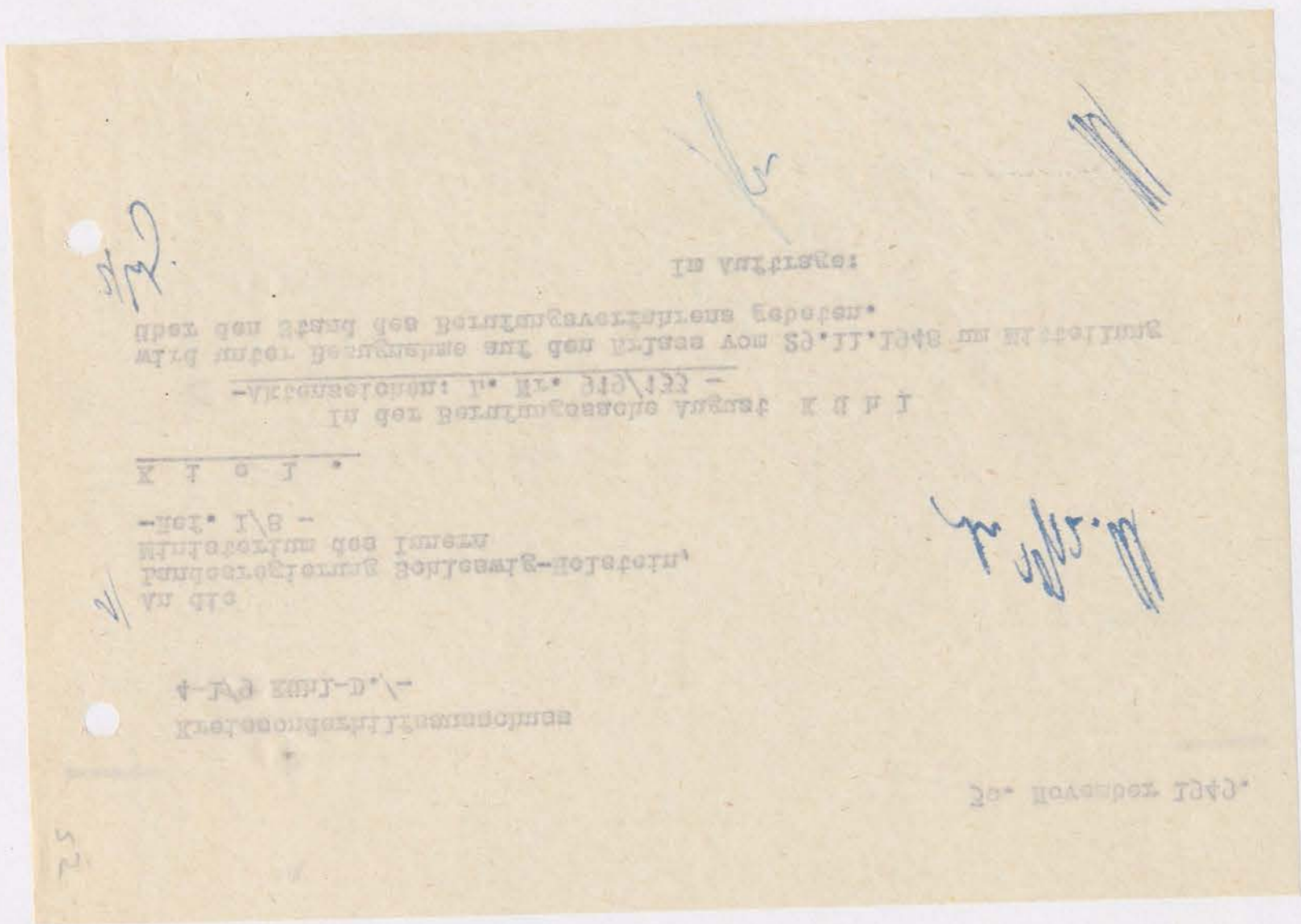
Kühl behauptet, bei Ihrer Dienststelle entsprechende Beweis-  
unterlagen abgegeben zu haben.  
Für eine baldige Überlassung der Akten und Ihre Stellungnahme  
würde ich dankbar.

Friedrich Klotz, Buchdruckerei, Bad Oldesloe DR 234

den 22. September 1950

chters August K ü h l  
d. Mts. und teile mit,  
- Der Landesminister  
den. Bei meinen Hand-  
ft des Schriftsatzes  
, der sich ebenfalls  
Abstand.

s:



Kreisarchiv Stormarn B2





# Kreisarchiv Stormarn B2



27

Bad Oldesloe, den 22. September 1950

- Kühl - D./K.

An die  
Stadtverwaltung  
in Bad Oldesloe

In der Wiedergutmachungssache des früheren Wachwächters August K ü h l  
nehme ich Bezug auf das dortige Schreiben vom 18. d. Mts. und teile mit,  
dass sich meine Handakten bei der Landesregierung - Der Landesminister  
des Innern Ref. I/8 in Kiel befinden. Bei meinen Hand-  
akten befindet sich lediglich noch eine Durchschrift des Schriftsatzes  
des Rechtsbeistandes Wilhelm Schrader vom 28.11.47, der sich ebenfalls  
bei Ihren Akten befindet.  
Ich ~~nehme~~ daher von einer Übersendung meiner Akten Abstand.

Im Auftrage:



